

Im Grenzgebiet gegenüber dem Protektorat sind bei den Truppen Mannschaften festgestellt worden, und zwar namentlich aus der Rheinberger Garnison, die den Polen als besonders unzuverlässig gelten. Es sind auch von diesem Truppenteil sehr zahlreiche Ueberläufer zu verzeichnen, und immer wieder kann man Schleichereien auf Hülftende in Richtung Grenze feststellen. Detahierte Verfolgungen konnten erneut in der Gegend der Grafschaft und bei Ostrowitz festgestellt werden.

Die polnischen Truppen sind an der Grenze weiter verstärkt worden. So wurde ein Bataillon bei Reichswalden unmittelbar an der Grenze gegenüber Wädrisch-Odrau neu eingesetzt und sofort an der Eisenbahnstrecke Oberberg-Karwin in Stellung gebracht. Die polnischen Grenzstreifen sind überall bedeckt worden.

Frauen und Jugendliche müssen schamlos

Die Stadt Ostrowitz wurde am Sonntag von der Zivilbevölkerung geräumt und ist voll von Flüchtlingen. Auch die Bevölkerung zahlreicher Ortschaften in Posen/Bromberg-Land wurde zur Räumung gezwungen. Zwischen Oberberg-Stadt und Dorf Schöndorf und ebenso in Neu-Oberberg sind heute Hochgeschütze und Panzabwehrgeschütze aufgestellt worden. In Oberberg ist ein Bataillon Infanterie im deutschen Kommando untergebracht. Außerdem ist in Oberberg noch ein Infanterieregiment aus Warschau eingetroffen.

In Leschen-Ost sind alle Schulen mit Reservisten, Infanterie und Kavallerie besetzt. Tag und Nacht sollen durch Artillerie militärische Formationen in Richtung Grenze. In Ostrowitz wurde ein Komitee zur Errichtung von Gaschutzgräben gegründet. Auf sämtlichen freien Stadtplätzen und Parkanlagen werden etwa vier Meter tiefe Gräben im Hochmaß gebaut. Für beratende Arbeiten werden sämtliche verfügbaren Frauen und Jugendlichen herangezogen.

Zerkünderungswort polnischer Truppenteile

Wie der „Danziger Vorposten“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, trafen weitere polnische Truppenmassen im Gebiet der Seckelitz an, die sich vor allem auf den Gütern um Kossau und Gdingen einquartierten. Die Einquartierung ging in der Weise vor sich, daß man den deutschen Grund- und Hofbesitzern erklärte, sie hätten binnen zwei Stunden das Gebiet des Seckelitz zu verlassen, wodurch nun auch die Gegend um Kossau, Gdingen und Gdingen von den dort ansässigen Deutschen so gut wie geräumt wurde.

Auf diese Weise nahmen die neu einrückenden polnischen Soldaten, die den Einbruch planlos heranziehender Truppenteile machen, denen jede Rücksicht fehlt, von dem deutschen Grund und Boden Besitz, richteten sich sofort in den Gebäuden hässlich ein und plünderen vor allem Nahrung und Keller, da sie augenscheinlich seit langer Zeit nichts mehr zu essen gehabt hätten. In ihrer Wut gegen alles Deutsche vernichteten sie vielfach Vorräte, die sie selbst von Tag zu Tag in immer größerem Maß entbehren müssen, da der Proviantmangel in seiner Weise fortschreitet. So brannten die einrückenden Truppenteile in der Nähe von Kossau vielfach sofort nach ihrem Eintreffen die Scheunen hinfällig nieder und vernichteten dabei große Vorräte an Brot und Futtermittel.

Polnische Wirtschaft in der polnischen Armee

Die ständig wachsende Anzahl polnischer Ueberläufer vermittelt interessante Einblicke in den augenblicklichen Zustand der polnischen Armee. Den Verhältnissen der Ueberläufer zufolge ist durch die Anwesenheit von einer Million polnischer Soldaten im Nordostgebiet die Versorgung der polnischen Truppen mit Lebensmitteln zu einem unlöslichen Problem geworden.

Als Folge der mangelnden Organisationsfähigkeit der polnischen Verwaltung sind die Straßen mit Transportkolonnen verstopft. Außerdem läßt die Ausrichtung der Soldaten in jeder Hinsicht zu wünschen übrig. Zahlreiche Soldaten besitzen keine Uniformen und sind lediglich mit Armbinden versehen. Nur ein Teil verfügt über Stiefel, und auch die Bewaffnung ist außerordentlich schlecht.

Zu Erlernis der organisatorischen Mängel und des Stimmungsmäßigsten Rückgangs bei der Truppe trägt sich die Armeeführung mit dem Gedanken eines Großangriffes auf Danzig, um die in Danzig liegenden Vorräte zu erobern und die Stimmung der Armee zu bessern.

Polnische Bataillon verweigert Dienstleistung

Ununterbrochen werden Tag und Nacht von polnischem Militär Beschießungen längs der Grenze, besonders in dem bösener Abschnitt, in überhöhter Höhe ertönt. An der Eisenbahnlinie Posen-Werchow wurden drei Wehrschützengruppen eingesetzt und auch Besondere gebaut. Neue betonerte Geschützstellungen wurden auch im Abschnitt Posen angelegt. Vier Kilometer nördlich Leschen, an der Straße jenseits der Ossa, haben polnische Beschießungsanlagen errichtet. Die Bahnstrecke Posen-Schwarz und die Bahnlinie Stettin-Werchow sind unermindert.

Das Infanteriebataillon in Gohfeld bei Bromberg wurde wegen Dienstverweigerung sofort ins Hinterland abtransportiert.

Die Bauern der Dirschauer Niederung haben Aufforderung erhalten, sich zum Verlassen der Wirtschaften bereitzumachen, in die Dirschauer Niederung im Kriegsfall überzuführen zu dürfen.

Polnische Soldaten kaufen nach Lettland über

Nach Meldungen aus Dünaburg haben in den letzten Tagen polnische Soldaten die lettisch-polnische Grenze in voller Ausdehnung überschritten. Die Zahl der Ueberläufer ist zur Zeit noch nicht feststellbar.

Einkauf in deutsche Grenzgebiete

Mehrere Gebiete eingeschert. — Polnische Grenzbeamte an den Territorien beteiligt. Die Polen haben Terrorbanden organisiert, die in die deutschen Grenzgebiete einzufallen und dort durch Brandstiftungen Panik hervorzurufen sollen. So wurde von einer 15 Mann starken polnischen Bande in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein Ueberfall auf die Eisenbahnhaltstelle Wilsdorf und das dort gelegene Sägewerk durchgeführt. Die polnischen Banditen, die mit Gewehren bewaffnet waren und das Sägewerk in Brand setzen wollten, wurden aber von deutschem Grenzschutz vertreiben.

Durch polnische, aber die Grenze geschickte Banditen wurden aber in der Nacht im Kreis Mäckenwerder (Westpreußen) die Häckerlei Niederschwalbe, die zum Gute Seubersdorf gehört, und das Gehöft des Bauern Gehrke in Niederschwalbe eingeschert. Die Bewohner der Häckerlei und des Bauerngehöftes — beide liegen in unmittelbarer Nähe der Grenze — konnten nur das nackte Leben retten. Im Kreis Rosenberg wurden drei in der Nähe der polnischen Grenze gelegene Anwesen Opfer polnischer Brandstiftung. In den Trümmern des niedergetannten Gehöftes des Bauern Reinhold Wiese in Schwarzau wurden Reste einer Brandbombe gefunden. Durch die polnischen Banden wurden weiter die Häuser des Witwe Gerlof in Schönau und des Holzschlägers Schlegel in Neurung eingeschert.

Vor dem Bismarck-Wirt der Jungdeutschen Partei und in der deutschen Besatzung Nesselbald explodierten in der Nacht zwei Bomben. Der Materialschaden, der angerichtet wurde, ist beträchtlich. Die polnische Propaganda hat nach der Methode „Haltet den Dieb!“ die Unversichtlichkeit, diese erneuten polnischen Anschläge gegen Einrichtungen der deutschen Volksgemeinschaften in der Stunde zu schreien.

Tiefer Eindruck der Antwort des Führers in Italien

Am Rande des Krieges. — Englands furchtbares Verantwortlichkeit tritt immer klarer zutage. — Die Futurologie weisen die vorläufigen Angebote des Führers zurück, so lauten einige der zieligen Schlagzeilen der römischen Mittagspresse, die die Antwort Adolf Hitlers an Daladier in größter Aufmerksamkeit wiedergibt und dabei besonders die Worte des Führers „Ich kämpfe mit meinem Volk um die Wiedergutmachung eines Unrechtes, während die anderen für die Aufrechterhaltung dieses Unrechtes kämpfen“ hervorhebt.

Der Kriegspanoramat sei wie „Popolo di Roma“ schreibt, nunmehr bereit, sich in Bewegung zu setzen. In seiner Antwort an Daladier, die man nur mit tiefster Bewegung lesen könne, habe der Führer eine 80-Millionsenliste die wahren Werte des Friedens und der Gerechtigkeit gesprochen. Aber man müsse sich fragen, ob die Demaskation überhaupt inlande sein, diese Sprache zu verstehen. Der Führer werde auf jeden Fall seine Entscheidung so treffen, wie es die Gerechtigkeit und die Interessen des deutschen Volkes gebieten. Diese Entscheidung werde vor allem auch von der Antwort Englands abhängen, das somit vor der Welt die unangehörige Verantwortung, ob Friede oder Krieg, auf sich genommen habe.

Brief des Führers in Frankreich veröffentlicht

Die französische Presse hat nunmehr den Wortlaut des Briefes des Führers an den französischen Ministerpräsidenten Daladier veröffentlicht.

Auch der Londoner Rundfunk brachte, wenig gefälscht, den Wortlaut des Briefes.

Der dänische Staatsrundfunk hat den deutsch-französischen Briefwechsel in mehreren Sonderausgaben der dänischen Presse veröffentlicht. Der Briefwechsel wird von der belgischen Presse an hervorragender Stelle veröffentlicht.

Slowakei an der Seite Deutschlands

Mehrere führende Politiker der Slowakei sprachen am Sonntag in Preßburg zur Bevölkerung, vor der sie unter härmlicher Zustimmung die neue Verbundenheit der Slowakei mit dem großen deutschen Volk zu allen Zeiten und in allen Tagen unterzeichneten. Ministerpräsident Dr. Tiso nahm auf einer großen Volkskundgebung in Sabinov das Wort, wo er vor 30 000 Menschen erklärte, daß die Slowakei nicht nur unter dem Schutz des Großen deutschen Reiches stehe, sondern daß ihre Verantwortung auch bereit sei, Schulter an Schulter mit Deutschland zu markieren, ohne daß auf die Unabhängigkeit des slowakischen Volkes ein Druck ausgeübt werde. Aus Anlaß des zwanzigsten Todestages des Vorkämpfers der slowakischen Freiheit, General Štefánik, wurde in Wyjava eine Gedenkfeier abgehalten, wobei Verteidigungsminister General Gallos die Reaktivität der deutsch-slowakischen Verbundenheit betonte.

Der Oberbefehlshaber der Militärgarde, Propagandachef Somo Rado, stellte in einer Rundfunkansprache fest, daß die slowakische Bevölkerung mit Vertrauen der Zukunft entgegenzusehe. Wenn die jungen Männer von einer gewissen Ungelegenheit erlitten seien, dann nur deshalb, weil sie je eher desto lieber beweisen wollten, daß sie ganz auf dem Boden stehen. Das slowakische Volk wolle nicht den Krieg, aber es wolle den Sieg der Gerechtigkeit auch im eigenen Interesse. Vor aller Welt betone die Slowakei ihren Anspruch auf die slowakischen Gemeinden im holländischen Polen. Es sei unerträglich, daß Männer und Frauen des gleichen Volkes von ihrer Schule vertrieben, mißhandelt und gefoltert werden.

Zurück der slowakischen Regierung

Ministerpräsident Dr. Tiso hat am Montag im Namen der slowakischen Regierung folgenden Aufruf an die Bevölkerung der Slowakei gerichtet:

„Zum Schutze der Unabhängigkeit und Unversehrtheit unseres jungen slowakischen Staates gegen eine Bedrohung durch Polen werden auf Grund des zwischen der Slowakischen Republik und dem Deutschen Reich geschlossenen Schutzvertrages und der hierzu von den beiden Regierungen getroffenen Vereinbarungen deutsche Truppen im slowakischen Staatsgebiet eingesetzt, um erforderlichenfalls Schulter an Schulter mit unserer tapferen slowakischen Armee den Feind von der Grenze unseres Staates fernzuhalten.“

Wir fordern die Bevölkerung auf, die deutschen Truppen als Freunde zu begrüßen und ihnen jede mögliche Hilfe zu gewähren. Die deutschen Truppen werden der slowakischen Nation in gleicher Gesinnung gegenüberzutreten und darauf bedacht sein, im gemeinsamen Einsatz die Last dieser opferreichen Zeit erträglich zu machen!“

Aus unserer Heimat.

(Während der Vorkämpfzeit, auch auswärts, werden.)

Wilsdruff, am 29. August 1939.

Spruch des Tages

Deutschland ist und bleibt das Herz Europas, und nur dann wird Europa gesund und in Frieden leben können, wenn das Herz gesund und intakt ist. Hermann Göring.

Jubiläum und Gedenktage

11. August

396. Der Oligarchenführer Theodorich der Große in Ravenna gestorben. — 1813: Sieg der Preußen über die Franzosen bei Rastau und Kolledorf. — 1870: Schlacht bei Beaumont.

Sonne und Mond:

30. August: S.-M. 1.06, S.-U. 18.55; M.-U. 5.41, M.-M. 18.41

Strengste Disziplin auf den Straßen!

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei beim Reichsministerium des Innern, Himmler, erläßt folgenden Aufruf:

An alle Verkehrsteilnehmer!

Nebe Disziplin im Straßenverkehr!

Die gegenwärtigen Verhältnisse erfordern die strengste Beachtung der Vorschriften über das Verhalten im Straßenverkehr. Insbesondere sind die bekannten Anordnungen über Geschwindigkeitsbeschränkungen für Kraftfahrzeuge genau einzuhalten. Vorgeschieben sind Höchstgeschwindigkeiten! Von allen Kraftfahrzeugführern wird darüber hinaus erwartet, daß sie innerhalb und außerhalb geschlossener Ortschaften möglichst auch mit geringeren Geschwindigkeiten fahren. Strengste Disziplin auf den Straßen ist besonders jetzt erhöhte Wichtigkeit aller Verkehrsteil-

Frankreich übertrifft die Rheingrenze

Die Rheingrenze zwischen Frankreich und Deutschland ist am Montag geschlossen worden. Der letzte Zug über die Reichsbrücke hat Montag morgen die Grenze passiert.

Get- und Lügenmeldung aus Paris

Die französische Nachrichtenagentur Havas bringt wieder eine typische Lügenmeldung. Sie behauptet, daß eine Reihe von französischen Piloten in der Normandie von deutschen Kriegsschiffen unterführt worden sei. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist diese Meldung frei erfunden.

Senjur in ganz Frankreich

In ganz Frankreich, Algerien und den Kolonien ist die Senjur- und Hitzsenjur eingeführt worden.

5000 britische Soldaten in Nordfrankreich

Nach einer von „Times“ anderer“ wiedergegebenen United Press-Meldung aus Dieppe bestätigten die dortigen Befehlshaber, daß bis jetzt 5000 Mann britische Truppen in Nordfrankreich eingetroffen sind. Sie befinden sich vor allem aus Kolonial- und Marineeinheiten, die auf dem Wege zum Mittelmeer seien und nicht in Frankreich bleiben würden.

Holland macht mobil

Zur Erhaltung der holländischen Neutralität mit allen zur Verfügung liegenden Mitteln hat die Regierung den Befehl zur Mobilisation von Meer und Flotte gegeben.

Ungarischer Landesverteidigungsrat

Unter dem Vorsitz des Reichserzherzogs ist am Montagmittag der Oberste Landesverteidigungsrat zusammengetreten, um angesichts der gespannten europäischen Lage zu erörtern, was unter Umständen an militärischen Maßnahmen zum Schutze des Landes notwendig sein könnte.

Dänemark hält Handel normal aufrecht

Der dänische Außenminister Dr. Munch hat am Sonntag Neuter in Interwew gegeben, in dem er u. a. erklärt hat: Wir sind fest entschlossen, unsere Neutralität in jedem Kriege zu bewahren und wir sind überzeugt davon, daß wir es auch tun können. Er gebe weiter der Hoffnung Ausdruck, daß Dänemark seinen Handel sowohl mit Großbritannien als mit Deutschland in normaler Weise aufrechterhalten könne. Auf eine Frage über den Schluß der Dänemark-Neutralität erklärte Dr. Munch, daß die Flotte und die Arme zum Schutze der dänischen Neutralität bereitstehen; aber er sei davon überzeugt, daß es nicht notwendig sein werde, sie anzusetzen. Er sei auch über, daß Schweden, Norwegen und Finnland ebenfalls entschlossen seien, ihre Neutralität zu bewahren.

Verbindung Köln-Bilfinger bleibt

Ausfall der internationalen Jüge Holland-Deutschland. Die Verwaltung der Niederländischen Eisenbahn stellt mit, daß im Zusammenhang mit der Stilllegung der Deutschen Reichsbahn, derzufolge ab Montag, dem 28. August, die internationalen D-Jüge nicht mehr verkehren werden, diese Jüge auch auf niederländischem Gebiet nicht mehr gefahren werden. Eine Ausnahme bildet die Verbindung Bilfinger - Köln. Der Verkehr zwischen Deutschland und Holland soll durch Lokalfüge aufrecht erhalten werden.

Bahnverkehr Deutschland-Belgien wird aufrechterhalten

Wie die Belgier mitteil, wird der Eisenbahnverkehr zwischen Belgien und Deutschland weiterhin aufrechterhalten werden, es hat jedoch gewisse Einschränkungen erfahren. Zwischen Brüssel und Köln verkehren am Tage und in der Nacht je ein Zug in jeder Richtung. Dagegen ist der Eisenbahnverkehr Köln-Paris von französischer Seite eingestellt worden.

Oberster Sowjet trat zusammen

Montag mittig kurz nach 2 Uhr Moskauer Zeit, trat im Großen Palais des Kremli die Erste Kammer des Obersten Sowjet, der Bundesrat, zusammen. Sämtliche Mitglieder der Sowjetregierung, mit dem Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare und Außenminister Molotow an der Spitze, waren erschienen. Stalin war nicht zugegen. Die Tagesordnung enthält drei Punkte: 1. eine Gesetzentwurf über die landwirtschaftliche Steuer; 2. eine Gesetzentwurf über die allgemeine Wehrpflicht; 3. die Ratifizierung des deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt und Konsultationspakt. Nach Annahme der Tagesordnung wurde die Eröffnungssitzung des Bundesrates beendet. Der Nationalitätensrat, dessen konstituierende Sitzung um 4 Uhr stattfand, wird in derselben Weise zur Tagesordnung Stellung nehmen. Auf 7 Uhr abends ist eine zemeinliche Sitzung der beiden Kammern festgesetzt, auf der der erste Punkt der Tagesordnung behandelt werden soll.

nehmer, erleichtert die Abwicklung des Verkehrs auch durch scharfes Nachsehen! Alle Verkehrsteilnehmer, ob Kraftfahrzeugführer, Fuhrwerkslenker, Radfahrer oder Fußgänger haben durch unsergütliches Verhalten dazu beigetragen, daß sich der Straßenverkehr reibungslos abwickelt.

Wer sich diesem Gebot der Stunde nicht fügt, muß mit strengsten Strafen und anderen Maßnahmen rechnen. Neben der Polizei überwachen alle bei der Erhaltung der öffentlichen Ordnung beteiligten Organe des Staates und der Bewegung sowie ihrer Gliederungen die Befolgung dieses Auftrags.

An unsere Leser! Die gegenwärtigen Zeiten polnischer Hochspannung können zu jeder Stunde entscheidende Nachrichten bringen. Die Zeitungen müssen in dieser Zeit auf besondere Aktualität Wert legen, so daß es unverantwortlich wäre, unseren Zeitungslesern Vorkäufe zu machen, wenn die Zeitung einmal später erscheint, weil noch eine wichtige Nachricht aufgenommen wurde. Auch die starke Einschränkung des Zugverkehrs bringt in verschiedenen Ortschaften Verzögerungen in der Zustellung unserer Zeitung mit sich. Wir bitten die davon betroffenen Leser, den Zeitumständen Rechnung zu tragen.

Welche Jüge fahren vom Bahnhof Wilsdruff? Nach Freital: 4.44*, 5.25*, 11.01 und 21.11 Uhr; nach Rottleben 7.11 und 16.19 Uhr; nach Mohorn 19.54* Uhr; nach Meißel 5.40 und 18.22 Uhr. Die mit * versehenen Jüge können auch zeitweilig ausfallen. Auf dem hiesigen Bahnhof kommen an Jüge 5.35* aus Mohorn, 7.11 aus Freital, 9.36 aus Meißel, 11.01 aus Rottleben, 16.19, 18.52* und 19.54* aus Freital, 20.50 aus Meißel und 21.11 Uhr aus Rottleben.

Die Kraftpost verkehrt noch nach den bisherigen Fahrplänen.

Altveteran Otto Gierke vollendet morgen Mittwoch sein 91. Lebensjahr. Wir wünschen ihm alles Gute!